**Schifffahrt ins Ungewisse**

16.10.2020

Am nächsten Vormittag bestellte Golgolgol seine rechte und linke Hand zu sich. Er bedankte sich für den gelungenen Abend, doch Schnaps sei Schnaps und Dienst ist Dienst. Deswegen wechselte der Zwergenhändler schnell das Thema. Ein Bekannter hat ihn darum gebeten, daß Gerodil und Ansgar einen Auftrag erledigen. Die Identität des Auftraggebers wollte er nicht Preis geben. Sie sollten mit einem Schiff ein paar Dörfer abfahren und am Ende der Reise würde der Kapitän ihnen verraten, was zu tun ist. Ansgar war sofort begeistert davon, einige Tage auf einem Schiff zu verbringen. Gerodil hingegen war es sehr unwohl dabei. Es war schwierig, ihm davon zu überzeugen, daß er an der Schiffsfahrt teilnahm. Überhaupt gefiel beiden nicht, daß sie nicht wussten, worum es ging. Immerhin da ließ sich Golgolgol noch erweichen und ließ durchblicken, daß irgendwo Leute verschwinden und der Auftrag von Ansgar und Gerodil war, herauszufinden, was der Grund dafür war.

Ansgar und Gerodil wollten nicht alleine diese Mission erledigen. Deswegen beauftragte Gerodil einen Marktschreier dazu, abenteuerlustige Gesellen aufzufordern, sich am Abend im Grünen Markt zu melden. Man wollte eine kleine Gruppe für die Reise zusammenstellen. Danach steuerten beide den Grünen Markt an.

Dort versuchten sie Sepulkaria für den Auftrag zu ködern. Eine Schiffsfahrt klang schon sehr verlockend. Doch wollte sie den Grünen Markt derzeit nicht alleine lassen, da sich die Gaststätte gerade in der Umstrukturierungsphase befand. Da man ihr aber anbot, dass sich Elischa und Nadjia um das Gewerbe während ihrer Abwesenheit kümmerten, gefiel ihr die Idee schon mal nicht ganz so schlecht. Sie bestand aber darauf, den wahren Grund der Reise zu erfahren. Als sie diesen erfuhr, war sie schon nicht mehr so begeistert. Die Begeisterung konnte erst wieder entfacht werden, als man ihr vorschlug, sich während der Fahrt als Schaustellergruppe zu verkleiden und Werbung für den Grünen Markt zu machen. Gleichzeitig könnte man in der Verkleidung unauffällig Nachforschungen anstellen. Nun war Sepulkaria bereit mit auf das Schiff zu kommen. Gerodil gefiel der Vorschlag weniger. Eine Schiffsfahrt und dann auch noch fahrendes Volk imitieren… das war gar nicht nach dem Geschmack des Zwerges. Aber seine Loyalität gegenüber Golgolgol siegte bei diesem Zwiespalt. Drei Leute der Reisegesellschaft standen fest. Nun musste man abwarten, wer sich am Abend noch auf dem Aufruf melden würde.

23.10.2020

Da Gerodil keine Lust hatte irgendwelche mehr oder weniger komische Darbietungen abzuliefern, beschloß er ein Jahrmarktgerät zu bauen. Hau den Ansgar sollte es heißen und ein Gerät für eine Kraftprobe sein. Man schlägt mit einem Hammer auf einen Kontakt und je nach Kraft schießt ein Eisenstück in die Höhe. Sollte man es schaffen, das Ende des Geräts zu erreichen, würde eine Glocke klingeln. Am Rand sollten Bewertungen aufgemalt sein, die die Leistung des Schlagenden bewerten: vom schmalen Goblin bis hin zum muskelbepackten Zwergen.

Den Tag verbrachten beide damit, nötige Materialien für ihre Reise anzuschaffen. Gerodil kaufte sich die Materialien für den Hau den Ansgar, während Ansgar zu Golgolgol ging und die Ausrüstung für ihre Expedition zusammenstellte. Danach beobachtete er auf dem Markt Gaukler und ihre Kunststücke und versuchte sich diese abzuschauen.

Als er abends im Grünen Markt auftauchte, holte Ansgar drei Bälle hervor und begann zu jonglieren. Er warf nicht nur die Bälle in die Luft, sondern fügte noch einige Kunststücke dabei auf, indem er Pirouetten drehte, Bälle zwischen seine Beine durchwarf und diese hinter seinem Rücken wieder fing. Miranda fühlte sich dadurch herausgefordert und warf ihm einen Apfel entgegen. Das war kein Problem für Ansgar. Er fing diesen auf und ließ den Apfel mit den Bällen durch die Luft wirbeln. Der Thorwaler war für den Auftritt als Gaukler bestens vorbereitet. Die Kundschaft des Grünen Marktes quittierte dies mit tosendem Applaus.

Vier Kandidaten für die Abenteurergruppe meldeten sich auf dem Aufruf des Herolds. Der erste Bewerber war ein Egon, Edward, Egbert, Ewald wie auch immer… am meisten beeindruckte er durch seinen starken Geruch. Ansgar und Gerodil bemühten sich, den Bewerber schnell wieder zu verscheuchen. Der zweite Bewerber war ein kleiner Goblin namens Ursulo Blubupsch. Dieser hatte eine klare Vorstellung vom Abenteuererleben, wirkte aber doch sehr unerfahren. Der dritte Bewerber war der beste bisher. Ein Ritter in strahlender Rüstung und noch stärker strahlenden Lächeln, der schon viele Abenteuer erlebte. Doch bescheiden, wie er war, ließ er die Barden von seinen Taten unter verschiedenen falschen Namen berichten. Ansgar war sehr begeistert von ihm, aber Gerodil war dafür noch weitere Bewerber abzuwarten.

Danach betrat eine Gestalt in einer braunen Robe den Grünen Markt. Miranda wollte ihn erst vor die Tür setzen, da sie einen Bettler vermutete. Doch er verneinte. Daraufhin zeigte sie zum Tisch von Ansgar und Gerodil. Die Gestalt näherte sich ihnen und schob die Kapuze zurück. Zum Vorschein kam ein sonnengebräunter Kopf, zwei dunkle Augen und ein schwarzer Lockenkopf. Die Person stellte sich als Dimitros Megatros vor. Für seine guten Freunde Dimi, Zaubereigeselle von den Zyklopeninseln. Mit einigen Taschenspielertricks konnte er Ansgar, Gerodil und später auch Miranda und Sepulkaria für sich begeistern. Das vierte Mitglied der Abenteurergruppe war gefunden. Man saß noch eine Weile zusammen und feierte den neuen Bund.

Am nächsten Tag besuchten Ansgar und Gerodil Golgolgol, der sie noch einmal auf ihre Mission einschwor, sie beauftragte, ihm keine Schande zu machen und sie bat, sobald sie ihren Auftrag erledigt hatten, nach Norisburg zurück zu kehren. Danach arbeitete Gerodil an seinem Hau den Ansgar, wobei ihm Ansgar und Dimi halfen. Sepulkaria nähte in der Zwischenzeit die Kostüme für ihre Gauklergruppe, die unter den Namen „Sepulkaria und die Salamander“ auftreten sollten. Abends ging es dann zum Schiff. Die Reise sollte bald starten.

30.10.2020

Im Hafen fand man das Frachtschiff „Miros Treu“. Vor dem Schiff stand ein Thorwaler. Wie es sich herausstellte, war dies der Kapitän. Dongrimm Aslivson mit Namen. Er begrüßte die Passagiere und machte diese mit den Regeln vertraut. Außer hin und wieder nachts mal Wache stehen, hatten sie keine Pflichten. Aber sie sollten den Ablauf auf dem Schiff nicht stören. Gerade was Sepulkaria betraf, hatte der Kapitän da Bedenken. Vorgestellt wurde ihnen auch der Steuermann des Schiffs: Bardor, ein sehr kräftiger, aber wortkarger Thorwaler und Bruder von Dongrimm.

Insgesamt war die Besatzung der „Miros Treu“ sehr gemischt zusammengestellt. Die Mannschaft bestand aus Angehörigen verschiedener Kulturen, Größen und Geschlechter. Auch vom Alter war die Besatzung bunt gemischt. Dimi freundete sich mit einem 12jährigen Jungen namens Minko an, den er mit einem Zauberkunststück beeindruckte. Um Minko kümmerte sich eine junge Frau mit einem Holzbein. Das Holzbein brachte Gerodil auf die Idee, eine verbesserte Variante mit Gelenk zu entwerfen.

Am nächsten Morgen würde das Schiff auslaufen. Deswegen konnten sich die Besatzungsmitglieder am Abend noch in Norisburg vergnügen. Gerodil lud Dongrimm und Bardor in den Grünen Markt ein. Beide waren nicht sehr gesprächig, gingen auch früh auf ihre Zimmer. Insgesamt war die gesamte Schiffsbesatzung sehr diszipliniert und ging frühzeitig schlafen, sei es auf dem Schiff oder in einer Unterkunft in Norisburg.

Ansgar, Gerodil, Dimitros und Sepulkaria kehrten auch zeitig zu dem Schiff zurück. Da Gerodil das Schiff immer noch nicht geheuer war, beschloß er nachts vor dem Schiff Wache zu halten. Sepulkaria und Dimitros legten sich Unterdeck schlafen. Ansgar sah sich noch etwas auf dem Schiff um und versuchte mit der Besatzung ins Gespräch zu kommen. Etwas länger unterhielt er sich mit Kaya, einer fünfzigjährigen Frau, die als Ruderin auf dem Schiff arbeitet und darin ihren Lebenssinn entdeckt hatte. Ihre zwanzigjährige Tochter Melinka rudert auch auf dem Schiff. Sie war froh, ihre Tochter davon begeistern zu können und nun mehr Zeit mit ihr haben zu können.

Am nächsten Morgen waren alle bereit aufzubrechen. Außer Gerodil. Der Zwerg konnte sich einfach nicht dazu überwinden, das Schiff zu betreten. Da gab ihm Dimitros ein Elixier aus seiner Heimat, den Zyklopeninseln, namens Ouzo 50. Ouzo würde Gerodils Angst vor der Seefahrt bekämpfen. Der Zwerg nahm einen kräftigen Schluck und verlor sämtliche Vorbehalte, die er vorher gegenüber der Schiffsreise hatte. Er wirkte wie ausgetauscht und war sogar bereit, auf dem Schiff Arbeiten zu verrichten. Obwohl dies nicht notwendig war. Ach wie gut, dass niemand weiss, daß Ouzo 50 in Wirklichkeit Wasser heißt…